

# Nachrichten für Naunhof

## und Umgegend

(Albrechtshain, Ammelshain, Beuch, Vorsdorf, Eicha, Erdmannshain, Fuchshain, Groß- und Kleinstenberg, Klinga, Köhra, Lindhardt, Pomßen, Standitz, Thema ufm.)  
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Grimma und des Stadtrates zu Naunhof.

Erziehungswissenschaft 3 mal: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, nachm. 4 Uhr für den folgenden Tag. Bezugspreis: Monatlich Mk. 3.—, jährlich Mk. 36.— ohne Auslagen. Post einschl. der Postgebühren Mk. 9.75. Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger Störungen des Betriebes, hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise: Die 6spaltige Korpuszeile 70 Pfg., auswärts 80 Pfg. 4spaltige Zeile Mk. 1.50, 2spaltige Zeile Mk. 1.50. Beilagegebühr pro Nummer Mk. 2.—. Annahme der Anzeigen bis spätestens 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages, frühere noch früher. — Alle Anzeigen-Vermittlungen nehmen Aufträge entgegen. — Belegungen werden von den Ausrägern oder in der Geschäftsstelle angenommen.

Verantwortl. Redakteur: Amt Naunhof Nr. 2

Druck und Verlag: Gung & Gule, Naunhof bei Leipzig, Markt 2.

Nummer 83

Freitag, den 15. Juli 1921

32. Jahrgang

### Amthliches.

Den mir bis 24. Juli 1921 bewilligten Urlaub habe ich aus persönlichen Gründen unterbrochen. Die Leitung der Dienstgeschäfte der Amtshauptmannschaft und des Bezirksverbandes habe ich heute wieder übernommen.

Grimma, 11. Juli 1921. 172 b Dir.  
Amtshauptmann Hardraht.

### Verteilung von amerikanischem Weizenmehl.

In der Zeit vom 14. - 16. Juli 1921 der vom 4. Juli bis 31. 1921 werden auf Absatz 3. Juli 1921 geltenden Prokorte

350 g amerikanisches Weizenmehl

zum Preise von 2.65 Mk. ausgegeben.

Grimma, 11. Juli 1921. Getr.  
Der Westfälische Kommunalverband für den Bezirksverband Grimma.

### Kleine Zeitung für eilige Leser.

- Der vierte Polenaufruf in Oberschlesien soll am 17. Juli beginnen.
- In Holland bildete sich eine vorläufige Kommission, die es sich zur Aufgabe macht, in allen Städten Komitees zu bilden, um gegen die Befehle der Rheinlande durch schwarze Truppen Einspruch zu erheben.
- Die Türken haben in den Rüstungswaffen des Marmarameeres Minen gelegt.
- Lloyd George will Briand beabsichtigen, an der Harding'schen Abrüstungskonferenz in Washington persönlich teilzunehmen.
- Reichsjustizminister Schiffer verteidigte in einer Aussprache das Reichsgericht gegen die Beleidigungen Briand's.
- Amerikanische Finanzleute wollen in Berlin mit der Regierung über die Fiktion des Marktrufes verhandeln.

### Schlusdiens.

Droh Nachrichten vom 14. Juli

Aufgehobener Belagerungszustand.

Magdeburg. Der Belagerungszustand über die Provinz Sachsen ist mit Ausnahme der Kreise Bitterfeld, Cöthen, Halle, Mansfelder Gebirgs- und Saalkreis, Merseburg, Querfurt, Saale-Kreis und Weißenfeld, also des eigentlichen Gebietes des letzten Auftrugs, aufgehoben worden.

Käuflicher Ordnungshüter.

Duisburg. Einem hiesigen Bürger wurde von einem französischen Soldaten der Daß abverlangt. Dann forderte der Soldat Geld und als ihm das verweigert wurde, schlug er den Bürger mit dem Seitengewehr nieder, trat ihm mit Füßen und raubte ihm seine Brieftasche mit 2000 Mark ab.

Eine französische Falschmeldung.

Berlin. Nach einer Mitteilung des Pariser Klattes 'L'Express' soll der bei den Pariser Verhandlungen anwesende Kommerzienrat Eugenheimer dem französischen Botschafterminister Loucheur angeblich versichert haben, daß die deutsche Regierung nicht zögern werde, den Reichstag auszulösen, falls die Pariser Verhandlungen sabotiert werden sollten. Demgegenüber wird von der Regierung festgestellt, daß bei dieser Unterredung von der Möglichkeit einer Auflösung des Parlaments überhaupt nicht gesprochen worden ist.

Der Papst für Harding's Pläne.

Rom. Wie im Vatikan verlautet, dürfte der Papst Harding's Ruf durch ein offizielles Dokument unterstützen, worin er Harding seine Sympathie ausdrücken wird für seine Initiative zur Abrüstung. Der Papst dürfte, wie es weiter heißt, andeuten, daß leider zwischen dem Vatikan und Amerika kein diplomatischer Verkehr bestehe, der Harding's Aktion bedeutend erleichtern könnte.

Eine Drohung der türkischen Nationalisten.

Paris. Nach einer Meldung aus Konstantinopel sandte der Befehlshaber der nationalistischen Truppen in Smyra der Worte eine Note zur Genehmigung an die Alliierten, in der es heißt: Er werde sich genötigt sehen, die Konstantinopeler neutral Zone nicht länger zu respektieren, wenn die Griechen fortfahren würden, Konstantinopel als Stützpunkt zu benutzen.

Berkühler Dampfer.

Sandwich. Auf der Höhe der Selky-Inseln wurde der amerikanische Dampfer 'Western Front' (5745 Tonnen) durch Feuer zerstört. Die Mannschaft wurde bis auf einen Mann gerettet.

Amerikas wirtschaftliche Beziehungen.

London. In einer Rede in Boston warnte Hoover Amerika davor, seine wirtschaftlichen Beziehungen zum Ausland zu vernachlässigen. Die Verweigerung von Krediten an ausländische Runden und die Forderung sofortiger Bezahlung der den Vereinigten Staaten geschuldeten Gelder sei nicht zu empfehlen, da dies Verfahren ungünstig auf den amerikanischen Exporthandel einwirken würde. Hoover fügte hinzu, daß wenn den Schuldner eine vernünftige Frist gelassen werde, sie schließlich imstande sein würden, ihre Schulden an die Vereinigten Staaten zu bezahlen.

Sechtes Unglück auf einem Flugplatz.

London. Nach einer Meldung aus Mountbille (Virginia) wurden dort beim Abflug eines Flugzeuges sieben Zuschauer getötet und etwa fünfzig verletzt.

### Aufgehobener Polarkreis.

Washington. Ein amerikanisches Küstenwachtschiff hat Amundsen's 'Schoner 'Raud' gefunden und das Schiff nach Waple in Sibirien in Sicherheit gebracht.

### Der Krach der französischen Chinabank.

Tokio. Der Präsident der Vereinigung ehemaliger französischer Soldaten in Fokohama hat ein Kabeltelegramm an Ministerpräsident Briand geschickt, worin im Namen der Vereinigung gefordert wird, der Bankrott der Banque Industrielle de Chine bedeute den Ruin des französischen Geschäftlebens im Fernen Osten und die Zerstörung des Vertrauens auf die französischen Finanzen.

### Die Teilung der Erde.

Nachdem sich der Weltkrieg auch für den Bund der Sieger als ein recht schlechtes Geschäft herausgestellt hat, versuchen jetzt die Angelsachsen, den Gedanken des Friedens als Ausgleich für die erlittenen Verluste um so geschickter geschäftlich auszubenten. Die vom Präsidenten Harding angeregte Konferenz zur Besprechung der Abrüstungsfrage stellt sich bei näherer Betrachtung als ein Versuch dar, im allerengsten Kreise der Ausertwählten diejenigen Gebiete des Erdballs aufzuteilen, die überhaupt noch verfügbar und Gegenstand widerstreitender Interessen sind. Die für den Herbst in Aussicht genommene Konferenz wird wahrscheinlich an Umfang und Bedeutung über das hinausgehen, was man auf Grund der ersten Meldungen von ihr erwartete.

Die Hauptbeteiligten bleiben, ganz gleich, welchen Rahmen die Teilnehmerliste erreichen wird, selbstverständlich Amerika und England. Die Angelsachsen, die den Krieg von vornherein als ein Geschäft aufgefaßt haben, beabsichtigen anscheinend bei der erst jetzt beginnenden Ausbeute — denn die Versailles-Friedensverhandlungen haben nur Bestehendes zertrümmert, aber auch dem Sieger keine neuen Werte geschaffen — niemanden anders als die Krippe heranzulassen, die zum allergrößten Teile durch die Opfer anderer Nationen so reich gefüllt worden ist.

Der ursprüngliche Gedanke, sich nur über eine Beschränkung der Rüstungen zur See zu verständigen und im Zusammenhang damit die brennenden Probleme des Stillen Ozeans einer Lösung näherzubringen, ist bereits erheblich erweitert worden. Nunmehr soll auch die Frage der Rüstungseinschränkungen zu Lande auf die Tagesordnung gesetzt werden, und es sollen außer Japan und Frankreich wahrscheinlich auch noch andere Teilnehmer zu dieser Konferenz zugelassen werden. Dabei wird es wohl ebenso einige Rangstufen geben, wie sie auf der Versailles-Friedenskonferenz bestanden haben. Schon dort machte man den Unterschied zwischen den allierten Hauptmächten und der großen Schar der übrigen Staaten, die dem Kreise der Verbündeten angehörten, ganz zu schweigen natürlich von den besiegten Mittelmächten. Bei der Beliahrüstungskonferenz in Washington wird äußerlich ein solcher Unterschied vielleicht weniger auffällig in die Erscheinung treten, dafür aber sachlich wohl um so deutlicher. Der Sinn der Harding'schen Einladung würde sich ja in kein Gegenteil verkehren, wenn die Angelsachsen den anderen Staaten irgendwelche volle tatsächliche Gleichberechtigung zugesprochen wollten! Grundsätzlich in Frage kämen für einen solchen Anspruch nur Frankreich und Japan.

Aus der Tatsache, daß Frankreich trotz einigen Kolonialbesitzes im Fernen Osten keinesfalls in Konkurrenz mit den Seemächten treten kann und will, wo es sich um rein maritime Fragen handelt, geht ohne weiteres hervor, daß der ganze große Apparat der Abrüstungskonferenz im letzten Grunde zu nichts anderem dienen soll, als eine Art Rückversicherungsvertrag zwischen den beiden großen angelsächsischen Weltmächten gegen den einzigen Staat, der ihnen im Osten gefährlich werden kann, gegen Japan, zu schließen. Diese aufstrebende Macht wird selbstverständlich auf der Washingtoner Konferenz ebenfalls beteiligt sein, aber Amerika und England werden unter der freundlichen Duldung Frankreichs dafür zu sorgen wissen, daß dort die japanischen Bäume nicht in den Himmel wachsen. Und alles das wird in Frieden und Freundschaft vor sich gehen. Die wohlwollende, ja sogar freundschaftliche Zustimmung der Franzosen wird davon abhängig sein, daß die Konferenz gleichzeitig die Aufgabe auf sich nimmt, durch eine Kontrolle über die Rüstungen Deutschlands und Rußlands die unbezähmbare Angst der Franzosen vor neuen kriegerischen Verwicklungen mit Deutschland zu beruhigen. Jedenfalls hat Briand bereits jetzt bei den Reden, in denen er im französischen Parlament zu der Einladung Harding's im zunehmenden Sinne Stellung nahm, angekündigt, daß Frankreich bereit sei, alles für die Sicherung des Friedens und die Beschränkung der Rüstungen zu tun, daß es aber auch von seinen fürchterlichen Leiden, seinen Sorgen und seiner Sicherheit in Washington sprechen werde.

Deutschland dürfte bei der bevorstehenden Teilung der Erde schwerlich zugezogen werden, obwohl auch wir gerade im Stillen Ozean eine Reihe wohlberechtigter Ansprüche anzumelden hätten, die uns auf Grund langjähriger Kulturarbeit in den deutschen Kolonien niemand streitig machen dürfte. Die Teilung der Welt wird also von vornherein an Wängeln leiden. Sie wird nicht dem wirklichen Kräfteverhältnis der Nationen entsprechen, so laane Deutschland unberücksichtigt bleibt. Sie wird des-

halb trotz Abrüstung und Friedensidee nicht die letzte Teilung sein, wie sie auch nicht die erste ist. Die imperialistischen Bestrebungen der jehigen Herren der Erde werden nicht die letzte Entscheidung treffen, sondern die wirtschaftlichen und kulturellen Kräfte, die von keinem andern Lande der Welt in so starkem Maße wie von Deutschland ausstrahlen, werden das Ergebnis der kommenden Washingtoner Tagung künftig einmal richtigstellen müssen.

### Harding's Programm.

Nach den bisherigen Meldungen werden sowohl Briand wie auch Lloyd George persönlich an der in Washington geplanten Konferenz teilnehmen. Es verlautet, der dritte Jahrestag des Waffenstillstandes, der 11. November, solle der Eröffnungstag sein. Auch Italien hat bereits dem Präsidenten Harding die Mitteilung gegeben, daß es seiner Einladung Folge leisten werde. Der Abrüstungskonferenz ist ein ausgebreitetes Programm zugebracht; es handelt sich zunächst darum, alle Möglichkeiten zu beseitigen, die zu internationalen Reibungen führen könnten. Nur wenn dies geschehen ist, kann eine wirksame Abrüstung verbürgt werden. Zweitens will sich die Washingtoner Konferenz auch damit beschäftigen, die Verwendung giftiger Gase in einem künftigen Kriege zu verhindern und den Gebrauch von flugzeugen möglichst einzuschränken. Als dritter Punkt wird in Washington die Frage der offenen Tür in Sibirien und China behandelt werden.

### Die Wünsche Englands.

England bringt für die große Konferenz eine Anzahl besonderer Wünsche mit, die aus einer Rede Lloyd George's hervorgehen, in der er u. a. sagte: In den Vereinigten Staaten sehen wir immer ein Volk, das unseren eigenen Zielen und Idealen sehr nahe steht und mit dem zu überlegen und zusammenzuarbeiten nicht nur unser Wunsch ist und in unserem Interesse liegt, sondern auch ein tief eingewurzelter Instinkt gebietet. Wir wünschen die Handhabung der offenen Tür in China, um dem chinesischen Volk eine wahrhafte Gelegenheit zu schaffen für friedliche Entwicklung.

### Die Ehre des Reichsgerichts.

Briand's Angriffe — Schiffer's Antwort.  
Der französische Ministerpräsident hat in der französischen Kammer bei einer Erklärung über die Abberufung der französischen Abordnung aus Leipzig schwere Angriffe gegen die Ehre des deutschen Reichsgerichts ausgesprochen. Er hat dabei gedroht, daß Deutschland für diese Urteile stehen solle. Angesichts dieser Vorwürfe, die nur ein Glied in der Kette der von französischer Seite gegen und gerichteten Angriffe sind, hat der deutsche Reichsjustizminister Dr. Schiffer das Schweigen, das aus deutscher Seite diesen fortgesetzten französischen Beleidigungen gegenüber gewahrt wurde, endlich einmal gebrochen und auf dies alles eine deutliche Antwort gegeben.

Da der Deutsche Reichstag augenblicklich vertagt ist, wo sonst die Gelegenheit zu einer solchen Antwort gegeben wäre, hat der Minister in einem Kreise von Politikern, Ministern, Abgeordneten, sowie in- und ausländischen Journalisten eine Ansprache gehalten, in der er gegen das Verhalten Briand's Protest einlegte. Wenn Briand, so sagte er, die Leipziger Prozesse als Komödie bezeichnen, so muß er darauf hingewiesen werden, daß er in einer unverantwortlichen Weise mit der Ehre seiner Mitmenschen spielt, und daß er

ohne jeden Beweis dem höchsten deutschen Gerichtshof die Ehre abspricht.

Genügt es Herrn Briand tatsächlich, daß die Urteile von Leipzig nicht mit seinen Wünschen und mit der öffentlichen Meinung in Frankreich übereinstimmen, um diesen Prozeß als Komödie zu bezeichnen? Das würde zutreffen, wenn das Reichsgericht sich bei seinen Urteilen von solchen Wünschen und Meinungen beeinflussen ließe.

Dazu gibt sich ein deutsches Gericht nicht her.

Auch im Friedensvertrag wird nicht verlangt, daß jeder Angeschuldigte verurteilt wird, sondern nur diejenigen, die durch den Prozeß als schuldig erwiesen werden. Wir müßten von Briand verlangen, daß er im einzelnen angibt, in welchen Punkten die deutschen Urteile ihm als irrig erscheinen. Wir haben aber genug unparteiliche Zeugnisse darüber gehört, daß das Verfahren von Leipzig durchaus einwandfrei ist. Die öffentliche Meinung in Frankreich hat sich auch oft genug zu solchen Urteilen im Widerspruch befunden, die in Frankreich selbst gefällt wurden. Nur dadurch, daß die Reichsgerichtsprozesse einseitig gegen Deutsche geführt werden, wird eine Art Theater aus ihnen, aber keine Komödie, sondern ein ernstes Drama. Wenn Briand diesen Makel beseitigen will, so muß er seine eigenen Landsleute, die Kriegsverbrechen begangen haben, unter Anklage stellen. Wenn er dies nicht will, so soll er auch darauf verzichten, durch neue Angriffe den Völkern immer von neuem aufzuputtschen.

### Ein neutrales Urteil.

Ein berühmter holländischer Jurist, Dr. jur. G. van Enoten, der vor kurzem in Leipzig den Verhandlungen gegen General Stenger und Major Crutzen beizwohnte, erklärte gegenüber dem Berichterstatter des Amsterdamer 'Telegraf': Der Verlauf der Prozesse in Leipzig und die Art und Weise, wie die Debatten geführt wurden, stimmten so glemisch mit der Behandlung vor den niederländischen Militärgerichtshöfen überein. Die Eindrücke,

... Zeit hat zum...  
... 6 500 Tonnen.  
... Staaten  
... Gewisse heimge-  
... Schlag. Besonders  
... infolge der vielen  
... enden Bevölkerung  
... die Behörden,  
... Paris schläft.  
... schlesier-Giltswert  
... hat auf Antrag des  
... schlesier-Giltswert  
... burg haben außer  
... Markt gebracht.  
...aal.  
... Die am  
... erstellte Verhand-  
... Sympathiegesetz  
... Bekanntgabe des  
... Ganzer, Dampf und  
... um wurde zu vier  
... Luft verurteilt, seine  
... Weiter wurden der-  
... Jahren, Gaudier zu  
... zwei, Diehl zu drei  
... einem Jahre drei  
... Das Krieg-  
... Fremdenlegio-  
... lechter angeblich  
... wesen und mit elien-  
... macht und Be-  
... Vor dem  
... händler Bildt  
... hat einen aus  
... an sich genommen  
... der Deutschen Bank  
... 1000 M. auszahlen.  
... sein Stiefvater  
... schaus, der Kauf-  
... Monate Gefängnis,  
... schließung je 6 Mo-  
... dem Münchner  
... Bilanzverrechnung  
... im Sommer und  
... schiedsamt im  
... und zum größten  
... Verlust wurde  
... um rund 10 000  
... u Gefängnisstrafen  
... nung der bürger-  
... freigesprochen.  
... im Konfirmanden-  
... & Gule in Naunhof -  
... ellung  
... sowie  
... Umgebung  
... Plätten  
... fänstall  
... Gartenstraße 41.  
... hulsche  
... tel wie  
... bedeckungen  
... fsw.  
... rt im  
... aser  
... 5380  
... Peterskirchhof  
... en auf Anträge  
... 11  
... 2  
... ehannt.  
... orf i. Schl.